



Foto: Robert Schmitt

Mit einem bunten Umzug, unter anderem mit den Kindergartenkindern, wurde die Rednitzhembacher Kirchweih eröffnet.



Foto: Robert Schmitt

Bürgermeister Jürgen Spahl hat Routine: Zum 25. Mal zapfte er das erste Fass der Rednitzhembacher Kirchweih an.

REDNITZHEMBACH Der Start der Kirchweih verlief perfekt. Spahl feierte ein Jubiläum.

Gar nichts verlernt

REDNITZHEMBACH - Das war außerordentlich bescheiden. Rednitzhembachs Bürgermeister hat bei der Kirchweihöffnung ein großes Jubiläum gefeiert, es aber nur sehr beiläufig erwähnt. Am Freitagabend hat Jürgen Spahl im großen Bierzelt am Festplatz zum 25. Mal das erste Fass der Hembacher Kirchweih angezapft.

Entsprechend lief es. Zwei gezielte Schläge, schon saß der Hahn bombenfest und Spahl konnte die ersten Krü-

ge füllen. Mit Kirchweih-Boun und Vertretern der Brauerei stieß das Gemeindeoberhaupt auf einen guten Verlauf der Kirchweih an, bei der auch Festwirt Bastian Schuhmann auf eine beachtliche Zeitspanne zurückblicken kann. Seizehn Jahren sorgt er im Zelt für gute Stimmung, süffiges Bier und kirchweihgerechte Verköstigung. „Er und das Zelt sind Dreh- und Angelpunkt unserer Kirchweih“, hieß es.

Gemeinde, Brauerei, Festwirt, Kirchweih-Boun und Jürgen Spahl stellten zum Kirchweih-Auftakt unter Beweis: Keiner hat in den zwei Jahren Corona-Pause etwas verlernt. Der Kirchweih-Start lief perfekt.

Unjubilierter Festzug

Der Umzug mit Kindergärten, Feuerwehr, Blasmusik und den Mitgliedern des Gemeinderats war ebenso stattlich wie trachtenartig. Der Weg

vom alten Rathaus bis zum Festzelt wurde schnell zurückgelegt. Die Begeisterung entlang der Route war groß, der Einzugs ins Zelt unjubilierter Dicht gedrängt fieberten die Freunde fränkischer Kirchweihtradition dem Ansich entgegen.

An den ersten Tisch-Garnituren vor der Bühne sangen und tranken Kärrwa-Boun und -Madi. Zahlreiche Ehrengäste aus den umliegenden Gemeinden hatten es sich ebenfalls

bequem gemacht. Bürgermeister Jürgen Spahl enttäuschte seine Zuschauer nicht. Wie in all den Jahren zuvor auch eröffnete er die Kirchweih professionell, aber ohne Pomp. In einer Mischung aus amtlicher Würde und sympathischer Hemdsärmeligkeit zeigte er exakt jene Eigenschaften, die fränkische Gemeindeoberhäupter auszeichnen, überraschte aber auch: mit Bescheidenheit.

ROBERT SCHMITT